Von Lehrenden für Lehrende

FABER-CASTELL
since 1761

Unruhe in der Klasse

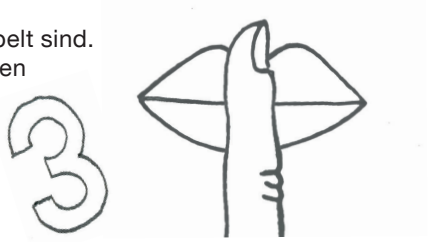
Sie als Lehrer*in kennen die Situation so gut! Die Unterrichtsstunde ist komplett vorbereitet, Sie haben brillante Ideen zum Einstieg und zur Vertiefung des Themas, Sie haben mit Herzblut neue Übungsformen entwickelt, aber es läuft nicht, die Klasse ist unruhig und unkonzentriert. Hier gilt es einen kühlen Kopf und Ruhe zu bewahren, innerlich neben sich zu treten und die Situation quasi von außen zu betrachten. In den meisten Fällen spielen Situationen von außen in die Grundstimmung der Stunde mit hinein.

Fragen Sie die Kinder!

- Hat es Streit gegeben?
- War in der letzten Stunde irgendetwas los?
- Seid ihr müde?
- War das Spiel in der vorangegangenen Sportstunde soo ungerecht?
- Bitten Sie die Kinder um eine kurze Rückmeldung mit dem klaren Auftrag: Könnt ihr mir erklären, warum ihr gerade so unruhig seid? Sie werden erstaunt sein, wie klar Kinder die Situation benennen können.
- Lassen Sie die Kinder kurz berichten und klären Sie – wenn möglich – die Situation. Anschließend können Sie die Klasse wieder zur Mitarbeit aufrufen.

Tipps für die Grundschule

- Sind Sie das erste Mal Klassenlehrer*in einer Grundschulklasse?
  In der Grundschule sind klare Reglen unabdingbar. Dazu gehören unter anderem feste Rituale, eine Sitzordnung, ein vereinbartes Zeichen für Ruhe. Manchmal reicht es, bei Unruhe noch einmal kurz das Stille-Symbol, das Klassenlied, den vereinbarten Klatsch-Rhythmus anzuwenden, um Unruhe umzuwandeln.
- Überlegen Sie, ob die Schüler eine kurze Bewegungspause brauchen, vor allem die jüngeren Kinder. Nach einer körperlichen Aktivierung ist die Bereitschaft zur Mitarbeit und damit zur Ruhe und Konzentration wieder stärker gegeben.
- Sehr positiv wirken sich körperliche Aktivitäten aus, die mit Denkaufgaben gekoppelt sind. Dies sind Beispiele im Rechenunterricht, die sich auch auf andere Fächer anwenden lassen:
- Alle stehen im Kreis und dürfen der Reihe nach...
  ...nur gerade Zahlen nennen
  ...die Ziffer 3 nicht nennen, sondern klatschen
  ...die Zahlen der 3er-Reihe nicht nennen
  ...ungerade Zahlen im Hüpfen nennen, gerade in der Hocke



- Als Fachlehrer*in – egal, ob Grundschule oder weiterführende Schule – gehen Sie auf Ihre Kollegen/innen zu und suchen das Gespräch bei Problemen. Vereinbaren Sie im Dialog mit ihren Kollegen/innen Strategien, um einen gemeinsamen Weg mit dem Thema „Ruhe im Klassenzimmer” zu finden.

Tipps für weiterführende Schulen

- Die schon aufgeführten Überlegungen können Sie ebenfalls in höheren Klassen anwenden, denn ältere Schüler sind noch besser in der Lage, die Unruhe zu erklären.
- Haben Sie in Ihrer Planung die Interessen der Schüler miteinbezogen?
- Lassen Sie die Schüler kreativ und eigenverantwortlich sein. Eine vorherige Absprache, dass es danach zügig ans Arbeiten gehen muss, ist hilfreich!
- Intensivieren Sie die Aktivität der Schüler – auch in diesen Altersstufen bewirkt körperliche Aktivität einen Wandel von Unruhe zu Ruhe. Eine Verbesserung der geistigen Leistung durch körperliche Aktivität ist durch verschiedene Studien belegt.
- Manchmal ist es hilfreich, drei Schüler aus der Klassensituation heraus zu nehmen. Geben Sie den Dreien eine kleine Aufgabe, die diese außerhalb des Klassenraums (Aula, Gang, Bibliothek) gemeinsam lösen und danach der Klasse berichten müssen. Diese Übung schafft eine „Positive Rätselhaltung", da alle Schüler sich fragen, warum genau diese drei Schüler diese Aufgabe bekommen haben. Vielleicht können diese drei auch ein Rätsel zum Thema stellen, oder mit passenden Begriffen zum Thema hinleiten. Legen Sie sich eine kleine Sammlung an Ad-hoc-Aufgaben für Kleingruppen an, auf die Sie jederzeit zurückgreifen können.

Liste für Vorbereitungen

- Anregungen und Übungen im Bereich „Exekutive Funktionen"
- Kleine Pausenspiele
- Rätselaufgaben als Auflockerung
- Hüpfspiele
- Ad-hoc-Aufgaben